

Zeugnisse, die Erfüllung des Viehaufzuchtplanes, die Durchführung der Schälfurche, die Herbstbestellung und die Winterfurche.“

Diese Vorschläge von werktätigen Bauern sollten wir annehmen und durchführen helfen.

Eines der Haupthindernisse dafür, daß die Zahl der Dorfwirtschaftspläne noch nicht größer ist, scheint mir der Bürokratismus in einer Reihe Kreis- und Gemeindeverwaltungen und die ungenügende Arbeit der Agronomen und Kulturleiter der MAS und der volkseigenen Güter in den umliegenden Gemeinden zu sein. Wie viele Agronomen und Kulturleiter gibt es, die die Bauernversammlungen der in der Nähe gelegenen Dörfer nicht besuchen. Sie überlassen das oft allein den Traktoristen. Der Erfahrungsaustausch der Bauern, der von einigen Maschinenausleihstationen organisiert wurde, hat bei den Bauern großen Anklang gefunden.

Die Bauern sind begeistert von der Entfaltung des Wettbewerbs von Traktorist zu Traktorist, von Brigade zu Brigade, denn dadurch wird eine schnellere Einbringung der Ernte gewährleistet.

Wir müssen uns bewußt sein, daß eine hohe landwirtschaftliche Kultur abhängt von der agronomischen Schulung und dem demokratischen Bewußtsein der Bauern und der Bauernjugend. Deshalb ist der nächst-wichtige Schritt die fachliche Schulung der Söhne und Töchter der werktätigen Bauern und Landarbeiter. (Beifall.) Die Schaffung von 450 Betriebsberufsschulen auf den volkseigenen Gütern und 98 Berufsschulklassen in den MAS ist lediglich ein Anfang. Es gilt, überall Mitsdiurin-Zirkel zu organisieren, die landwirtschaftlichen Schulen zu verbessern, in den Kreisstädten Volkshochschulen zu organisieren. Wir schlagen vor, in den Dörfern eine Bewegung der Neuerer zu schaffen, die die fortgeschrittenen Erfahrungen der Agrotechnik in ihrer Wirtschaft anwenden. Diese Fortschritte werden zugleich von Nutzen sein für die Entwicklung der Agrarforschung. Unser Ziel muß es sein, daß in jedem Dorf ein wissenschaftlich ausgebildeter Agronom tätig ist. Als erster Schritt ist es notwendig, das System der Bauernberater auszubauen.

Bisher wurden die wissenschaftlichen Arbeiten auf agrarwirtschaftlichem Gebiet nicht nach einem festen Plan durchgeführt. Unseren Agrarwissenschaftlern wurde nicht die erforderliche Unterstützung gewährt. Damit die wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Agrarwirtschaft auf eine höhere Stufe gehoben wird, schlagen wir der Re-